

4/2017

BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG

Selbstkostenpreis 2,00 EUR

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**



AG WELT

Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Telefon 05232/960120
Büro: Thomas Schneider 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Telefon: 037756/1432 Mobil: 0171/7245623 Fax: 037756/1435
Email: thomas.schneider@agwelt.de Web: www.agwelt.de

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

mit diesem *Brennpunkt Weltanschauung* erhalten Sie unseren **Bestellprospekt "Wissen - Wachsen - Weitersagen" Ausgabe Nr. 2/Dezember 2017**. Darin finden Sie viele wertvolle und aus biblischer Sicht kurz und prägnant verfasste Informationen zu unterschiedlichsten Weltanschauungen, die Sie zum Verteilen in Gemeinde und Hauskreis auf Spendenbasis bei uns bestellen können. Immer wieder gibt es Christen, die sich auf (Irr-)Lehren und Handlungen einlassen, die im totalen Widerspruch zum Willen unseres himmlischen Vaters stehen. Aufklärung tut Not, um nicht dem Teufel geradewegs in die Arme zu laufen. Unsere AG WELT - Informationen sollen eine Hilfe sein. Viele unserer Glaubensgeschwister und Freunde sind beim Verteilen dieser Publikationen sehr engagiert. Vielen Dank dafür! Sie helfen dabei, dass Menschen auf dem Weg bleiben, der die einzige Wahrheit ist und wahres Leben verheißt: Jesus Christus. Ihm allein dürfen wir vertrauen und seine Botschaft mit der Waffentrüstung Gottes (Epheser 6,10-20) weitersagen. Kürzlich meinte ein Glaubensbruder in einem Gespräch mit unserem Evangelisten Thomas Schneider: *"Wenn es eure Arbeitsgemeinschaft nicht geben würde, müsste sie unbedingt gegründet werden. Es ist dringender denn je, verirrte Christen wieder in die Spur unseres Herrn Jesus zu bringen."*

Auch in diesem Jahr haben viele von Ihnen unseren Dienst mit **Spenden** unterstützt. Dafür unseren herzlichen Dank! Wir bitten jeden Bezieher unserer Publikationen: Helfen Sie uns, diesen Dienst auch im kommenden Jahr weiterführen zu können. Schwerpunkte sind und bleiben die Sicherung der Anstellung unseres Referenten Thomas Schneider, die Publikation *Brennpunkt Weltanschauung*, weitere Informations-Flyer und -broschüren, die Bibellese Schwarzbrot, Bücher, laufende Vereinskosten und vieles mehr. Wir bitten zu bedenken, dass Gottes Wort zunehmend auch Widerspruch bewirkt. So müssen wir jederzeit mit juristischem Gegenwind rechnen, was schnell zu finanziellen Forderungen im Bereich von fünfstelligen Summen führen kann. Wir bitten sehr herzlich um Unterstützung unseres Dienstes, zur Ehre unseres Herrn Jesus Christus. Vielen Dank!

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Spendenkonto:

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM

In Christus verbunden grüßen Sie sehr herzlich



Ernst-Martin Borst
1. Vorsitzender



Walter Bähr
Geschäftsführer

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

- Lutherbibel mit Homosexuellen-Porträt • Die große Deformation - Wie sich Kirche von Luther verabschiedet • Verein der Großen-Sabbat-Adventisten - Die Vision vom "letzten Elia" • Rick Joyner und Morningstar Ministries - Weissagungen über Erweckung, Zeichen und Wunder • Wer steckt hinter www.infokriegermcm.de? • Soll man "Heilige" verehren? • Was ist die Bibel wert? (Publikation vom Gemeindehilfsbund)

Lutherbibel mit Homosexuellen-Porträt

Wie die Deutsche Bibelgesellschaft Gottes Wort missbraucht von Thomas Schneider

Seit geraumer Zeit verkauft die Deutsche Bibelgesellschaft die revidierte 2017er Lutherbibel in einer „Sammler-Edition“.



Nicht nur Bibelkritiker wie Margot Käßmann und der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm sowie Personen des öffentlichen Lebens wie beispielsweise Armin Müller-Stahl und Jürgen Klopp setzen sich in Szene, sondern auch der homosexuelle Modedesigner Harald Glöckler. Er posiert auf dem Bibel-Cover vor den Flügeln eines Engels „mitten im Paradies“.

Wer darin keine Gotteslästerung erkennt, kennt den lebendigen Gott nicht. Ganz sicher hat Jesus Christus auch und gerade für homosexuell empfindende Menschen sein teures Blut am Kreuz vergossen. Aber nicht dafür, dass sie ihre gelebte Homosexualität zu Markte tragen (oder tragen lassen), sondern von ihrem Weg der Verirrung umkehren. In einem eigens mit Glöckler produzierten und auf der Internetseite der Deutschen Bibelgesellschaft veröffentlichten Werbevideo bekennt der praktizierende Homosexuelle:

„Verpackung ist eben sehr viel und wenn man so 'ne Bibel im Regal stehen hat und dann ist das Kreuz drauf, ist das zwar schön, aber vielleicht ist's für junge Leute nicht unbedingt ansprechend, wie wenn da 'n bisschen Farbe drauf ist und das Ganze 'n bisschen zeitgemäßer gestaltet ist... Ich glaube auch sehr stark an Engel. Im Gegensatz zu Gott zeigen sich die Engel. Gott zeigt sich nicht,

also mir nicht. Aber er muss sich auch nicht zeigen, da er da ist... Es ist für mich definitiv klar: Der ist vorhanden in Form einer großen Liebe... Es ist eine wundervolle Energie, auf die man immer zukommen kann, die einen immer in die Arme nimmt und auch nicht urteilt.“

Für Glöckler macht, wie er sagt, Gott „keine Verpflichtungen. Gott kommt nicht und sagt, du musst jetzt das und das tun, sonst hab ich dich nicht mehr lieb“.

Wenn das die Botschaft ist, die die Deutsche Bibelgesellschaft vermitteln will, muss sich keiner mehr wundern, wenn Menschen vor die Hunde gehen.

Der in eingetragener Lebenspartnerschaft lebende Glöckler sieht mit Martin Luther eine Wesensverwandtschaft. Luther sei, so der Modedesigner, „ein Revoluzzer, in gewisser Weise ein Provokateur“, und das sei er auch und meint: „Ich verändere gerne Dinge, denn die Welt ist kein Stillstand, die Welt ist Veränderung.“

Nun mag das manche irritieren: Aber selbst die evangelikale Stiftung Christliche Medien (SCM) schreckt nicht davor zurück, Glöcklers sogenannte „Schmuck-Edition“ in ihrem Shop anzupreisen. - Der Teufel jedenfalls freut sich! •

Die große Deformation

Wie sich Kirche von Luther verabschiedet

von **Andreas Späth**

Das Jahr des Reformationsjubiläums begann, und ich las auszugswise Luthers Kommentar zum Römerbrief sowie seine Streitschrift „Vom unfreien Willen“. Ganz unfreiwillig drängte sich mir die Dissonanz auf, die zwangsläufig entsteht, wenn man den zahlreichen Reformationsbegeisterten der Führungsschicht der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zuhört und parallel dazu Luther liest. Selbst katholi-



sche Würdenträger haben in ihren zahlreichen Grußworten zu Reformationsgedenkveranstaltungen gezeigt, dass sie weit mehr von Luther präsent haben als weite Teile des Protestantismus.

Fast könnte man den Eindruck gewinnen, Zeuge einer Art apotropäischen Handlung geworden zu sein. Da bemächtigt man sich Martin Luthers Lehre, bemüht sich aber, seine theologische Erkenntnis möglichst nicht wirksam werden zu lassen. Allerlei wird beschworen - als Kern der Reformation. Nur das tatsächliche Kerngehäuse und die darin befindlichen und nach Austrieb und Wachstum strebenden Kerne sucht man vergebens. Im Pulverdampf der Salutschüsse sind die zart und fast unsichtbar im Windschatten des Getriebes gewachsenen Triebe erstickt. Zur Unkenntlichkeit zerschossen, verkümmert in verseuchter Erde und unreiner Luft. Auf den Bauzäunen in Wittenberg hatte man Alternativbotschaf-

ten plakatiert: „Reformation heißt, die Welt zu hinterfragen“ und „Haben Vegetarier manchmal auch Schmetterlinge im Bauch?“. Das also soll Reformation sein? Die Nahrungsprobleme von Vegetariern? Ernsthaft? Das wäre nun wirklich neu. Ist solches das Gedenken, von dem der EKD-Ratsvorsitzende glaubt, dass es „gigantisch“ gewesen sei? Wenn das gigantisch war, dann doch wohl eher im Sinne einer gigantischen Fehlleistung!

Die Frage Luthers nach dem gnädigen Gott hat offenbar keine Relevanz mehr. Die eschatologische Dimension der Botschaft Jesu, der doppelte Ausgang des Gerichts - immerhin Teil der Bekenntnisschriften (Confessio Augustana, Artikel XVII), auf die alle lutherischen Pfarrer ordiniert sind - ist Teil des Gedankengutes, doch heute kaum mehr sagbar. Wir „sollen Gott fürchten und lieben“ schrieb Luther in seinem Katechismus. Doch Gottesfurcht ist dem Mainstream ein Unwort. Frei schaltet und waltet man mit dem, was Gott angeblich will, segnet und gut findet. Gleichsam wächst die metaphysische Obdachlosigkeit eines Volkes, das weitgehend gottlos ist und sich deshalb allem möglichen Heidentum öffnet - auch in der Kirche und durch die Fehlleitung der Kirche. Nur ein Stichwort: Esoterikseminare an kirchlichen Akademien.

Luther fordert ein Zurück zur Schrift: das SOLA SCRIPTURA. Doch die EKD stellt fest, dass man das Vertrauen der Reformatoren in die Heilige Schrift so heute nicht mehr teilen könne. Fällt denn keinem der extreme Widerspruch auf, wenn von SOLA SCRIPTURA die Rede ist, ein paar Atemzüge davor oder danach aber flammend der sogenannten „Ehe für Alle“ das Wort geredet wird? In der Bibel steht es anders! Und zwar so klar, dass man Auslegungsfragen getrost erübrigen kann. Auch aus Luthers „Traubüchlein. Für die einfältigen Pfarrherren“ (Bischöfe und Oberkirchenräte waren in der inklusiven Sprache Luthers sicher ebenfalls gemeint) spricht eine andere Sprache. Auch diese Lutherschrift ist Bestandteil der Bekenntnisschriften. Wie ich unlängst feststellen musste, ist das so manchem Pfarrer, der sich einst auf das Büchlein einschwören ließ, gar nicht bekannt. Ach, was beschwört man dieser Tage nicht alles. Hauptsache im Gemeindehaus wird nur fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Zugegeben, das ist etwas spitz. Doch wird man den Eindruck bei den zahlreichen Statements zum Reformationsgedenken nicht los, dass zentrale theologische Erkenntnisse, wie die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium (die Fähigkeit dazu macht nach Luther den guten Theologen!) vielfach weder gekannt noch geübt wird. Und die Zwei-Reiche-Lehre scheint auch kaum mehr einer Erinnerung wert, angesichts der Politisierung kirchlicher Publizistik, von der Bischofsrede bis zum Sonntagsblatt. Luther indes stellte die THEOLOGIA CRUCIS, die Theologie des Kreuzes, in den Mittelpunkt. Was davon geblieben ist, das zeigten uns unlängst Bilder aus Jerusalem, wo Bischöfe ihre vorher hart erkämpften Amtskreuze im Angesicht der islamischen Autoritäten des Tempelberges gar nicht schnell genug ablegen und manche Damen der Delegation dafür ersatzweise das Kopftuch überstülpen konnten. Hierzulande predigt uns die EKD Genderismus und Feminismus. Doch wehe der kleinen lettischen Synode, die sich nach intensivem Bibelstudium von der Frauenordination verabschiedet hat!

Dieser CATALOGUS GRAVAMINUM (Katalog der Beschwerden) ist nur ein winziger Auszug aus einer schier end-

losen Mängelliste. Fazit: Vergleicht man „Soll“ und „Ist“, so gab es im 500. Jubiläumsjahr der Reformation wohl eher wenig zu feiern. Die EKD und ihre Gliedkirchen müssten so auf Luther hören, als predige er nicht Papst und Katholiken, sondern ihnen selbst. Für ein Zurück zu den Quellen ist es allerhöchste Zeit!

Andreas Späth ist 1. Vorsitzender der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Bayern (KSBB) www.ksbb-bayern.de •

Verein der Großen-Sabbat-Adventisten

Die Vision vom "letzten Elia"

von Ernst Martin Borst

Der "Verein der Großen-Sabbat-Adventisten" (nachfolgend GSA genannt) ist eine extreme Splittergruppe der Siebentags-Adventisten und versucht vorwiegend über das Internet Anhänger und Mitglieder zu gewinnen. Finanziell wird die weltweite Arbeit dieser Bewegung über den eingetragenen Verein "High Sabbath Adventist Society LLC" in den USA betreut. Die geistliche Zentrale befindet sich jedoch auf einem 30 Hektar großen Areal in Paraguay (Südamerika).

Gründung und Gründer

Der Gründer und geistliche Vater von GSA ist *John Scotram*. Dieser Name ist allerdings das Pseudonym eines ehemaligen Mitgliedes der Siebentags-Adventisten. *Scotram* reiste etwa um das Jahr 2012 von Bayern nach Paraguay, um dort ein Missionswerk zu gründen. Er kaufte Land und baute den „Gutshof Weiße Wolke“. Aus dem anfänglichen Anhängerkreis wurden drei weitere „geistliche Führer“ gewählt: *Gerhard Traweger*, *Ray Dickinson* und *Robert Dickinson*. Die GSA hat deshalb vier geistliche Leiter, die überwiegend für schriftliche Botschaften zuständig sind, weil auch die Evangelien von vier Schreibern erstellt wurden. Regionalbeauftragter für die "Inter-Europäische Region", also auch für Deutschland, ist *Günther Krafft* aus Bayern.

Die Lehre der GSA

Die Grundlagen für die Lehre der GSA bilden die Lehren von *William Miller* (1782-1849), *Hiram Edson* (1806-1888), *Ellen G. White* (1827-1915) sowie Gedanken, Träume und Visionen der oben genannten vier "geistlichen Lehrer". Einige Beispiele:

Der "letzte Elia": John Scotram (auch "Bruder John" genannt) wird als ein besonderer und von Gott eingesetzter "Prophet" angesehen. Man stellt ihn mit Elia, Jona, Johannes den Täufer, W. Miller, E. White u.a. auf eine Stufe. In dieser Kette der Vorläufer sei *Scotram* "der letzte Elia". Durch diese Stellung genießt *Scotram* absolute Autorität.

Allein selig machend: Alle Kirchen, Gemeinden und Gruppen (auch adventistische) werden abgelehnt. Nur die Lehre der GSA sei richtig und gültig. Aus den geschriebenen und Video-Botschaften geht hervor, dass die GSA sich als allein selig machend versteht.

Das Siegel an der Stirn: Alle Mitglieder der GSA haben auf ihren Fotos - auch in den sozialen Netzwerken - ein sichtbares Siegel auf der Stirn. Es handelt sich dabei um das sogenannte „Orion-Siegel“. Die GSA ermutigt alle Mitglieder und Förderer, dieses Siegel einzusetzen. Nur wer dieses Siegel angenommen hat, gehört laut GSA zu den Geretteten der 144.000, die in Offenbarung 14,1 genannt werden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen musste dieses Bild abgedeckt werden.

Sterneuterei und Endzeitberechnungen: Die GSA betreibt genaueste Sternkonstellationsberechnungen. Durch Offenbarungen und Reden Gottes habe der "heutige Elia", *John Scotram*, die Konstellationen deuten und die Zukunft taggenau berechnen können. Neben vielen anderen gibt es auch diese Terminvorgaben: 1. Gottes Gnade endet am 03.06.2018; 2. Die 7. Posaune erschallt am 20.08.2018; 3. Die Wiederkunft Jesu findet am 27.05.2019 statt. Diese Berechnungen prägen die Hauptlehren der GSA.

Der Zehnte: Mit Nachdruck macht die GSA deutlich, wie wichtig es ist, den Zehnten der GSA zu geben. Die Ausführungen auf den Internetseiten dieser Bewegung hinterlassen den Eindruck, dass es zwischen dem Geben des Zehnten und der Errettung einen Zusammenhang geben würde.

Beurteilung der GSA aus biblischer Sicht

Wieder ist es ein Mensch, *John Scotram*, der als vorgeblicher Prophet versucht, Anhänger um sich zu scharen. Die Bibel warnt uns massiv vor falschen Propheten. Was Endzeitspekulationen angeht, sagt Jesus in seiner Endzeitrede im Markusevangelium (13,32) eindeutig: "Von jenem Tag aber oder der Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater." Ja, es gibt Zeichen der Endzeit. Aber ein genaues Datum beispielsweise für die Wiederkunft Christi zu berechnen, ist biblisch nicht haltbar. Wie viele Berechnungen mögen schon von Personen, Gemeinschaften oder Organisationen in der Vergangenheit angestellt worden sein. Alle Voraussagen haben sich nicht bestätigt und viele Menschen in die Irre geführt. So ist auch die GSA ein Vertreter von Irrlehren. [Quelle: www.whitecloudfarm.org/de] •

Rick Joyner und Morningstar Ministries Weissagungen über Erweckung, Zeichen und Wunder

von Alexander Seibel

Gründer und Leiter der "Morningstar Ministries" ist *Rick Joyner*, die er 1985 ins Leben rief. Er ist mit seinen vielen Weissagungen und Visionen von zentraler Bedeutung für die sogenannte Prophetenbewegung, die sich in den 1980er Jahren zu formieren begann. Die sogenannte "Morning Star Mission" umfasst etwa 10.000 Gemeinden und mehr als 500 Missionare bzw. "Propheten". Typisch für diese Strömung ist eine Fülle von Weissagungen über eine große kommende Erweckung und eine noch nie dagewesene Manifestation von Zeichen und Wundern, die praktisch alles überrollen soll.

So wird Joyner in "The Harvest Morning Star" (9/1990) folgendermaßen zitiert:

"In der nahen Zukunft werden wir nicht neidisch auf die frühe Gemeinde wegen der großen Ernte jener Tage blicken, sondern alle werden sagen, dass Er mit Sicherheit den besten Wein für zuletzt aufgehoben hat. Die herrlichsten Zeiten der Geschichte stehen noch bevor. Ihr, die ihr davon geträumt habt, mit Petrus, Johannes und Paulus zu reden, werdet zu eurem Erstaunen herausfinden, dass sie darauf gewartet haben, mit euch zu reden."

Ebenfalls kennzeichnend ist die immer mehr um sich greifende Überzeugung, Gott erwecke am Ende der Tage wieder die Kräfte wie zu Beginn der Gemeindezeit. Als biblischer „Beleg“ gelte vor allem Epheser 4,11. Deswegen müssten wir nun auch wiederum vermehrt mit Propheten und auch Aposteln rechnen. So erklärt Joyner in seinem Buch „Die Fackel und das Schwert“, Schleife Verlag Winterthur (zitiert in Charisma, Nr. 130, S. 40):

„Wenn wir glauben, dass wir uns wirklich dem Ende der Tage nähern, dann kommen wir nicht umhin, zugleich die Vorhersage ernst zu nehmen, dass es dabei unweigerlich zu einer dramatischen Ausweitung prophetischer Erlebnisse und Offenbarungen kommen wird. Träume, Visionen und prophetische Eindrücke sind immer eine Begleiterscheinung von Ausgießungen des Heiligen Geistes.“

Ganz im Gegensatz zur Lehre der Bibel über die letzten Tage und den damit verbundenen Abfall (2. Thessalonicher 2,3) erklärt Joyner mit großem Sendungsbewusstsein (Aus: "Die Engel, die Ernte und das Ende der Welt", Rick Joyner, Projektion J, Wiesbaden 1993, S. 17):

„Von jetzt an bis zum Ende aller Zeiten werden mehr Menschen Jesus kennenlernen, als dies von Pfingsten bis heute geschehen ist... Oft werden sich ganze Städte und manchmal auch ganze Nationen zum Herrn bekehren... mehr als eine Milliarde Menschen werden in aufrichtiger Hingabe den Namen des Herrn anrufen, und Gott wird ihnen eine wahre Bekehrung schenken.“

Rick Joyner, ebd. Ausschnitte S. 26-28+41:

„Das Ausmaß dieser Ernte wird am Ende sogar die zuverlässigsten Christen überwältigen. Gemeinden mit weniger als hundert Mitgliedern werden zu bestimmten Zeiten jede Woche tausend neubekehrte Gläubige aufnehmen... In vielen Regionen werden die beliebtesten Sportarten aufgegeben, da niemand mehr Interesse daran hat. Ganze Städte mit vielen tausend Einwohnern werden in die benachbarten Städte strömen, um diese zu evangelisieren. [...] Reporterteams werden den Aposteln auf Schritt und Tritt folgen, wie sie es auch bei Staatsmännern tun. Sie werden große Wunder aufzeichnen und diese mit spontaner Begeisterung im Fernsehen ausstrahlen... Große Städte werden Zeiten erleben, in denen es kein Verbrechen mehr gibt, da alle Einwohner Überführung durch den heiligen Geist erleben. [...] In vielen Gegenden werden Pornographie, Prostitution, illegaler Drogenhandel, Abtreibung und Alkoholmißbrauch völlig aufhören... Ganze Nationen werden sich von Zeit zu Zeit gemeinsam dem Gebet und dem Fasten widmen. [...] Wunder, die sogar die aufsehenerregendsten Dinge in der Bibel noch übertreffen, werden bewirken, daß ganze Nationen sich zu Jesus bekehren. Staatsmänner von einigen der mächtigsten kommunistischen Länder werden öffentlich ihren Glauben an Jesus Christus bekennen... Auf manchen von ihnen wird bisweilen die sichtbare Herrlichkeit des Herrn ruhen, und diese Herrlichkeit wird jeden heilen, der damit in Berührung kommt... Das Erscheinen von Engeln wird so alltäglich sein, daß die Leute dies nicht mehr als ein bedeutsames Ereignis ansehen. Bei Versammlungen der Apostel und Ältesten wird der Herr selbst erscheinen und die Richtung weisen. [...] Jüngere Kinder werden Dämonen austreiben, Kranke heilen, Tote auferwecken und mit einem Wort tobende Sturmfluten zurückweisen. Manche werden sogar Herrschaft über ganze Krankenhäuser und Nervenanstalten ergreifen und jeden einzelnen der Patienten heilen, nur indem sie die Hände auf das Gebäude legen. [...] In Kürze wird Gott manchen so große Vollmacht und Autorität verleihen, wie er es noch nie zuvor getan hat.“

Konto-Nr. des Auftraggebers

Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. Kreditinstitut

Auftraggeber/Empfänger

Kunden-Nr.:
Rechnungs-Nr.:
Rechnungsdatum:

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlscheinempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

A G W E L T e. V.

IBAN

DE 6 7 4 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 5 1 1 2 3 2 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E D 1 L E M

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

S p e n d e

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber / Einzahler: Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfnr. Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen ausfüllen)

Datum

Unterschrift(en)

Solche Weissagungen entsprechen dem typisch charismatischen Triumphalismus. Der Triumphalismus lehrt: 1. eine Herrlichkeits-Theologie statt der Kreuzes-Theologie; 2. Alle Herrlichkeit sei hier und jetzt schon da, man brauche nur noch "Halleluja" rufen; 3. Keine Not, keine Krankheit sei unüberwindlich. Diese triumphalistischen Weissagungen sind so offensichtlich falsch, um nicht zu sagen absurd, dass es eigentlich kaum eines weiteren Kommentars bedarf.

Gerade die jüngsten Entwicklungen, besonders auch in Deutschland, haben das Gegenteil gezeigt. Eine immer offener Rebellion gegen Gott und seinen Gesalbten (Psalm 2,2-3) und ein beispielloser moralischer Niedergang, wie ihn allerdings die Schrift vorausgesagt hat (Lukas 17,28-30). Erschütternd ist daher, dass immer noch viele Gläubige meinen, solche Weissagungen könnten vielleicht doch zutreffen und leihen diesen Einflüsterungen ihr Ohr.

So fand mit *Tom und Mary-Ann Hardiman* (USA) vom 13. bis 15. Oktober dieses Jahres im sächsischen Lichtenstein eine prophetische Konferenz statt, bei der es darum ging, „das Prophetische im Land neu (zu) entfachen“ (Quelle: www.facebook.com/events/1844330165817603/). Wer sind nun *Tom und Mary-Ann Hardiman*? Sie leiten "Morningstar-Fellowship of Ministries" (MFM) und sind Pastoren in der "Morningstar Fort Mills Gemeinde" in North-Carolina (USA). *Tom Hardiman* betreut ein Netzwerk von mehr als vierhundert Pastoren, Gemeinden und Diensten in aller Welt. *Tom und Mary-Ann* sollen nach eigenen Aussagen im Jahr 2003 "auf übernatürliche Weise" zu Morningstar berufen worden sein. Anstatt über die Fülle falscher Weissagungen ihres großen Mentors *Rick Joyner* Buße zu tun, tritt man offenbar mit neuem Selbstbewusstsein auf.

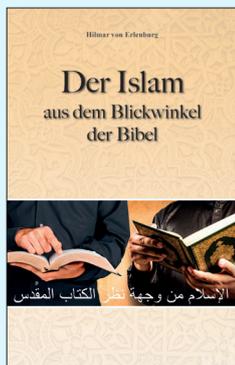
Um es kurz zusammenzufassen: Diese Leute, selbsternannte "Apostel" und Dienste, sind nicht eine Wiederbelebung prophetischer, urgemeindlicher Gaben, die man angeblich in unseren Tagen wiederherstellt, sondern eine Erfüllung von Matthäus 24,11-12. Es erinnert an Klagelieder 2,14. Wieso? Es passt nahtlos in das Szenario, das Jesus von den letzten Tagen zeichnet. Man kann (leider!) tatsächlich beobachten, was sich in unseren Tagen ausbreitet: Drogen, Magie, Okkultismus und Perversion auf der einen Seite, Mystik und zu-

nehmende sogenannte „Erleuchtungen“, "Prophezeiungen" und schwärmerische „Erweckungen“ auf der andern Seite.

Wenn die Bibel wirklich unser Kompass ist, so kommt es nicht nur in diesen letzten Tagen (Mt 24,12) zur Auflösung der Ordnungen und Gebote Gottes - (Trauriger Höhepunkt: der „Schwarze Freitag“ am 30. Juni 2017 mit Einführung der Homo-Ehe bzw. "Ehe für alle") - sondern auch zu einer noch nie dagewesenen Welle falscher Propheten (Mt 24,11), die leider erschreckend viele in ihren Bann ziehen werden mit großen Zeichen und Wundern in der Macht der Verführung (Mt 24,24). In Bezug auf ihre kräftigen Irrtümer (2. Thessalonicher 2,11) berufen sie sich gewöhnlich auf die Weissagung von Joel, die sich nun angeblich in unseren Tagen erfülle. Natürlich sagen sie nicht, dass sie falsche Propheten sind. Ganz im Gegenteil: Sie sehen sich als große und begnadete Werkzeuge der endzeitlichen Seelenernte. Es steht uns nicht zu, über die Motive dieser Leute oder gar über sie selbst zu richten. Sie kennt Gott allein. Doch wir werden dringend angehalten, nicht jedem Geist zu glauben und diese sogenannten „Propheten“ anhand der Heiligen Schrift zu prüfen (1. Johannes 4,1). Diese Ermahnung des Apostels Johannes bezog sich damals auf die Urgemeinde. Wieviel mehr gilt dies für die Zeit vor der Wiederkunft unseres Herrn, wo Jesus selber eine globale „erweckliche“ Prophetenbewegung in der Macht der Verführung voraussagt. •

? Leser fragen. AG WELT antwortet. Wer steckt hinter www.infokriegermcm.de?

Da uns in letzter Zeit vermehrt Anfragen zum Internetauftritt [infokriegermcm.de](http://www.infokriegermcm.de) (kurz: *mcm*) erreicht haben, wollen wir darüber aufklären. Betreiber der Seite ist ein Herr *Markus Müller*. Das Kürzel "*mcm*" bedeutet „mit christlicher Mission“. Neben der Webseite *mcm* betreibt *Müller* Youtube-Kanäle, darunter "*Nature23infokrieger*" und "*EndzeitreporterMcM*". *Müller* ist einerseits ein sogenannter Einzelkämpfer, der betont, keiner Gemeinde oder Kirche anzugehören. Andererseits ist er Teil eines umfangreichen Netzwerkes. Zu diesem Netzwerk gehören Einzelpersonen, aber auch Gruppen, die ähnlich wie *mcm* auftreten. Der Werbeauftritt auf *mcm* lässt vermuten, dass beispielsweise



Der Islam aus dem Blickwinkel der Bibel

Hilmar von Erlenburg

In Deutschland leben über vier Millionen Muslime, die dem Islam folgen und deren verbindliche Lehrquelle der Koran ist. Viele Deutsche sind Christen und ihre Lehre basiert auf den Aussagen der Bibel. Führen beide Wege gleichermaßen in das Himmelreich, wie es heute vielfach in unserer multireligiösen Gesellschaft vertreten wird? Der Autor des Buches unternimmt den Versuch, den Islam aus dem Blickwinkel der Bibel zu betrachten. Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen stehen der Gott der Bibel und der Allah des Korans. In dem Zusammenhang spielt eine Frage

eine ganz herausragende Rolle: Ist der in der Bibel beschriebene Jesus identisch mit dem Isa des Korans? Was sind die markantesten Unterschiede zwischen Islam und Christentum? Zahlreiche Verse der Bibel und des Korans werden im Vergleich gegenübergestellt, um dem Leser eine Orientierung zu verschaffen, die geeignet ist, seine bisherige Position zu festigen oder neu zu überdenken.

190 Seiten, Paperback

548344

€ 8,95



Leben in Freiheit

Mein Weg aus der

Homosexualität

Jörg Recknagel

Bereits im Kindes- und Teenageralter ist ihm klar: Ich bin anders als die anderen. Sensibel, mitfühlend und zart besaitet. Seine ersten Schuhe müssen rot(-braun) sein. Am FKK-Strand bemerkt er erstmals seine homosexuellen Empfindungen. Seine Gefühle und Gedanken zum eigenen Geschlecht lassen sich irgendwann nicht mehr unterdrücken. Er outet sich und beginnt ein Leben in Homosexualität. Immer ist er auf

der Suche nach dem wahren Glück des Lebens. Er hat Sehnsucht nach einem Partner, der das hat, was er an sich vermisst. Doch dann kommt der ins Spiel, der ihn wohl am besten kennt: Gott. Schritt für Schritt darf er erkennen, was sein Schöpfer von ihm will.

548366

€ 3,95

Online bestellen: www.lichtzeichen-shop.com

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 0 998 998

auch Kirchen wie die „Vereinte Kirche Gottes e.V.“ und die Gemeinschaft „Living Church of God“ zum Netzwerk gehören. Eine eindeutige klare Lehre ist bei *mcm* und *Müller* nicht zu finden. Durch die unterschiedlichen Ansichten der zum Netzwerk gehörenden Personen und Gruppierungen sowie den schwer einzuordnenden Werbebotschaften, ergibt sich kein eindeutiges Bild. Verschwörungstheorien spielen eine große Rolle. Auch widerspricht sich *Müller* teilweise selbst. Er betont zwar immer, nur an einen Gott zu glauben. Doch in seinen Youtube-Botschaften erklärt er, dass er an zwei Götter glaube und diese anbeete. Einmal ist es „Gott-Vater“, der der „Obergott“ sei und dann ist es „Gott-Sohn“, der im Götterrang unter „Gott-Vater“ stehe. Diese zwei seien, so *Müller*, völlig getrennte Gottheiten mit unterschiedlichen Rängen, Vollmachten, Wissen und Kräften. So sei „Gott-Sohn“ eine von „Gott-Vater“ geschaffene Gottheit. Der Heilige Geist ist für *Müller* keine Person, sondern nur die wirkende Kraft Gottes. Damit widerspricht *Müller* der Trinitätslehre. *Müller* betont einerseits, dass Jesus Christus für den Sünder gestorben ist und die Schuld der Menschheit am Kreuz getragen hat. Andererseits sagt er aber, dass dies nicht ausreichen würde. Vielmehr müsse der Mensch die alt- und neutestamentlichen Gebote und Gesetze halten. Nur dann könne es für ihn Errettung geben. *Müller* predigt das Halten des Sabbats. Ebenso verlangt er das Halten der jüdischen Feste und findet das Feiern der christlichen Feste verwerflich. Auch die alttestamentlichen Gesetze spielen bei ihm eine wesentliche Rolle.



In *Müllers* Botschaften stecken zum Teil Gedanken adventistischer Splittergruppen, aber auch Meinungen anderer Einzelkämpfer, Traditionen jüdisch-christlicher Gemeinden und nicht zuletzt *Müllers* eigene Sichtweisen. Hinzu kommen Einflüsse von Verschwörungstheoretikern. Bibelstellen werden nach Gutdünken aus dem Kontext herausgegriffen, um eigene Positionen zu untermauern. Nicht zu verstehen ist, wieso *Müller* trotz seiner angeblich biblischen Lehre u.a. Werbung für Esoterik schaltet. Unbegreiflich auch, wieso er sich von jeglicher Kirche distanziert, aber zugleich Werbung für Sondergruppen betreibt. Wer im Glauben an das wahre Wort Gottes wachsen will, sollte sich von Botschaften einzelner Personen und deren Lehren - so verlockend sie auch erscheinen mögen - fernhalten und bibeltreue Glaubensgeschwister vor Ort suchen, mit ihnen gemeinsam beten, die Bibel lesen und Gottesdienste feiern. Alles zur Ehre unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. •



Leser fragen. AG WELT antwortet.

Soll man "Heilige" verehren?

Aus dem Katholizismus ist bekannt, dass Menschen, die im Sinne des katholischen Glaubens ein besonders vorbildliches Leben geführt und sich im Sinne der katholische Lehre eingesetzt haben, als „Heilige“ verehrt werden. Die Heiligsprechung durch den Papst bedarf bei den heilig zu sprechenden Personen des zeugenhaften Nachweises von erlebten Wun-

dern, Heilungen, Bekehrungen oder auch einem Martyrium. Als Vorbild der „Heiligen“ wird Christus gesehen. Aus katholischer Sicht haben „Heilige“ (und „Selige“) Anteil an der Heiligkeit Christi. Doch durch die katholische Kirche „heilig“ und „selig“ Gesprochene waren allesamt sündhafte Menschen. Katholiken glauben nun, dass „Heilige“ wie beispielsweise *Mutter Teresa* oder einer der vielen Märtyrer vor Gott als Fürsprecher für die noch lebenden Menschen auftreten könnten. Die Oberste der „Heiligen“, die von katholischen Gläubigen verehrt wird, ist *Maria*, die Mutter Jesu. Ihr wird sogar der Titel „Mittlerin“ zwischen Gott und Mensch zugeteilt. Aber auch sie war nur Mensch, die Gott für seinen Plan zur Rettung der Menschheit eingesetzt hat.

Die Verehrung von „Heiligen“ geht meist damit einher, dass diese längst toten von noch lebenden Menschen um Fürsprache bei Gott gebeten werden. Solches Tun ist aber nach der Heiligen Schrift nichts anderes als Spiritismus. Die Bibel lehrt, dass die Toten schlicht und einfach tot sind. In Prediger 9,5 heißt es: *„Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Name ist vergessen.“*

So kann man sagen, dass heidnische Schutzgötter im Katholizismus durch sogenannte „Heilige“ ersetzt wurden. Somit wollte man das Heidentum christianisieren. In Wirklichkeit aber wurde dadurch die Kirche - wie man sehr deutlich sehen kann - immer heidnischer. Wo Christus nicht herrscht, herrscht Verirrung und Verwirrung. Aus „Heiligen“, die doch allesamt sündhafte Menschen waren, hat man Halbgötter gemacht. Gottes Wort bezeichnet zwar Christuskirche, also wahre Gläubige, als „Heilige“ (z.B. Epheser 1,1 oder 1. Korinther 1,2), aber sie sind nicht aus sich heraus „heilig“, sondern einzig und allein heilig in und durch Christus. Die Verehrung von „Heiligen“ führt auf einen falschen Pfad und lenkt von Jesus Christus, dem einzigen Mittler zwischen dem himmlischen Vater und den Menschen (Johannes 14,6; 1.Timotheus 2,5), ab. Eine Mittlerfunktion der „Heiligen“ lehnte Martin Luther strikt ab. Im Augsburger Bekenntnis, Artikel 21, heißt es:

„Vom Heiligendienst wird von den unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist.“

Selbstverständlich dürfen wir uns an Menschen erinnern, die vor uns aus diesem Leben von Gott abberufen wurden, so auch an Menschen, die dem HERRN in besonderer Weise gedient oder wegen ihres Glaubens an Jesus Christus ihr Leben gelassen haben. Doch sie verehren, zu ihnen beten oder sie gar anbeten, widerspricht dem Willen Gottes. *„Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit“* (1.Timotheus 2,5). •



Empfehlung!

Dr. Joachim Cochlovius, der Vorsitzende des Gemeindehilfsbundes, hat eine Verteilschrift zur Frage **„Was ist die Bibel wert?“** verfasst. Sie beleuchtet, was Gottes Wort im Stammland der Reformation noch gilt. Die 22-seitige Publikation kann **kostenlos** bei der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen oder auch beim Gemeindehilfsbund bestellt werden.